

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

03.2018

Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.

MIT DEM
PROGRAMM
VON JULI
BIS SEPTEMBER
2018



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Foto: Hagen Immel, SP5G

Am 9. November 1917 fand die Einweihung des Schlosses Cecilienhof durch Kaiser Wilhelm II. statt, „dem Ernst der Zeit entsprechend“ im engsten Familienkreis, wie die Potsdamer Zeitung berichtete. Ein Jahr später war die Monarchie in Deutschland zu Ende. Der letzte Schlossbau der Hohenzollern, von 1913 bis 1917 im englischen Landhausstil für das Kronprinzenpaar Wilhelm und Cecilie errichtet, blieb Wohnsitz der Familie bis 1945. Im selben Jahr war Cecilienhof Schauplatz der „Potsdamer Konferenz“. Seit 2014 wurde die Hülle der um fünf Innenhöfe gruppierten Anlage aufwendig saniert, ermöglicht durch das Sonderinvestitionsprogramm (Masterplan). Demnächst sind auch die letzten Gerüste abgebaut und die Außenanlagen fertiggestellt. Im Innern wurde bei laufendem Museumsbetrieb die Haustechnik erneuert. Sie bleibt unsichtbar, wie schon 1917. Das Erntekörbchen im Bilde ist ein Detail der Heizungsverkleidung im restaurierten Frühstückszimmer der Kronprinzessin.

INHALT / 03.2018

- 04 KAISERDÄMMERUNG. DAS NEUE PALAIS 1918
ZWISCHEN MONARCHIE UND REPUBLIK
- 06 BRANDENBURG-PREUSSEN MUSEUM IN WUSTRAU
- 07 LIEBLINGSORTE DER KÖNIGIN LUISE:
PFAUENINSEL UND PARETZ
- 08 SOMMER(NACHTS)TRÄUME OPEN AIR
- 10 SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK
- 12 RUNDGÄNGE DURCH SCHLOSS
UND PARK BABELSBERG
- 13 „TISCHLEIN DECK DICH“ IM KULTURERBEJAHR
- 14 TROPISCHE FRÜCHTE: ELFENBEINMÖBEL IM
SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG
- 15 VERANSTALTUNGSKALENDER

TITEL



Foto: Sig. Kirschstein

Stahlblaue Augen, entschlossener Blick, charakteristischer Schnurrbart: Kaiser Wilhelm II. Das Foto des deutschen Kaisers in preußischer Generalsuniform entstand 1918 und ist vermutlich die letzte offizielle Aufnahme vor der erzwungenen Abdankung Wilhelms am 9. November 1918.

ENTRÉE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Der Kaiser hat abgedankt!“, verkündete Reichskanzler Max von Baden am Morgen des 9. November 1918. Kurz darauf verbreitete sich die Nachricht in Windeseile durch Extraausgaben der Zeitungen. Nur die Kaiserin erfuhr davon beiläufig erst am nächsten Tag. Und wie ging es dann weiter, mit der Kaiserfamilie, dem Hofstaat, den Schlössern samt Inventar, dem Privatvermögen, den Kunstschätzen? An die dramatischen Ereignisse vor 100 Jahren erinnert die Ausstellung „Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik“. Am authentischen Ort und integriert in den Rundgang durch das Neue Palais werden die letzten Tage des Kaiserreichs wieder lebendig. Es ist beinahe, als könnte der Kaiser gleich die Tür zum Apollosaal öffnen und am gedeckten Tisch Platz nehmen, wie zuletzt am 29. Oktober 1918.

„Zu Tisch!“ bittet die SPSP im Europäischen Kulturerbejahr 2018 mit einer Vielzahl an Veranstaltungen rund um die Tafelkultur am preußischen Hof. Dazu gehört die Ausstellung „Tischlein deck dich“ in den Römischen Bädern. Neben Gedecken aus königlichen Porzellan- und Silberkammern haben Besucherinnen und Besucher ihre Lieblingsstücke zur Verfügung gestellt und erzählen ihre Geschichten zur kulinarischen Familientradition.

Genuss hat nicht nur mit Essen zu tun. Genießen Sie gerade im Sommer unsere Schlösser- und Gartenanlagen. Ob in Berlin und Potsdam oder im märkischen Umland, überall lassen sich Spaziergänge in den Parks mit einer Besichtigung der Schlosrräume verbinden. So können Sie den Spuren der Königin Luise auf der Pfaueninsel und in Paretz folgen, sich einer Führung im Park Babelsberg anschließen oder einem Konzert im Jagdschloss Grunewald lauschen. Auf dem Weg nach Rheinsberg, zum Besuch der Kammeroper Schloss Rheinsberg, können Sie einen Zwischenstopp im befreundeten Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau einlegen. Höhepunkt im Sommerprogramm ist wieder die Potsdamer Schlössernacht im Park Sanssouci, die in diesem Jahr an zwei Abenden stattfindet.

Zum Schluss noch einige Worte in eigener Sache. Ende Mai hat unser langjähriger Generaldirektor „abgedankt“, aber nicht um ins Exil zu gehen. Vielmehr stellt sich Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh nach 16 Jahren überaus erfolgreicher Arbeit für die SPSP neuen Herausforderungen als Generalintendant des Humboldt Forums in Berlin. Hartmut Dorgerloh hat unter anderem zwei Sonderinvestitionsprogramme für die preußischen Schlösser und Gärten und damit eines der bundesweit größten Sanierungsvorhaben mit auf den Weg gebracht, von denen das erste gerade abgeschlossen ist. Zu den Höhepunkten des Ausstellungsprogramms der von ihm geleiteten SPSP gehörten „Miss Preußen 2010. Drei Ausstellungen für die Königin“ (Luise), „Friederisiko“ anlässlich des 300. Geburtstages Friedrichs des Großen 2012, „FRAUENSACHE. Wie Brandenburg Preußen wurde“ 2015 sowie „Pückler. Babelsberg – Der grüne Fürst und die Kaiserin“ 2017. Für all dies sage ich im Namen aller SPSP-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter herzlichen Dank und wünsche Hartmut Dorgerloh für die neue Aufgabe besten Erfolg.

Dr. Heinz Berg

Kommissarischer Generaldirektor

Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, SPSP

AKTUELL

TIERISCH GUT FÜR ARTENVIELFALT UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Wasserbüffel auf der Pfaueninsel
Schafe im Schlossgarten Charlottenburg nahe dem Belvedere und auf wechselnden Flächen im Park Sanssouci: Die SPSP setzt auf „tierische“ Rasenmäher. In Sanssouci wird das Projekt wissenschaftlich begleitet, um Auswirkungen dieser Art der Beweidung auf Vegetation, Artenvielfalt und das Landschaftsbild im UNESCO-Welterbepark zu erforschen.

EUROPÄISCHER KULTURERBEPREIS FÜR POTSDAMER WINZERBERG

Das Restaurierungsprojekt „Der Winzerberg – königlicher Weinberg im Schloss Sanssouci-Ensemble“ wurde mit dem Europa Nostra Award ausgezeichnet. Durch ehrenamtliches Engagement sei es dem Bauverein Winzerberg gelungen, „ein 300 Jahre altes Denkmal wiederherzustellen und es für die Bürger der Stadt und ihre Besucher wieder mit Leben zu erfüllen“, begründet die Jury. www.winzerberg-potsdam.de

DIE NEPTUNGROTTE ERHIELT SKULPTURENSCHMUCK ZURÜCK

Die Skulpturengruppe des Meeresherrn krönt wieder die Neptungrotte im Park Sanssouci. Die Instandsetzung der Grotte wurde möglich dank der großzügigen Unterstützung durch die Privatmätzene Gisela Soost (†), Gerhard Elsner (†) und Günther Jauch sowie durch die Hilfe der Arbeitsgemeinschaft Schlössernacht (ARGE Schlössernacht). Die restlichen Arbeiten werden bis Oktober abgeschlossen.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 7./8. Oktober (TSP/PNN) 2018.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg (SPSP), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 Redaktion Ortrun Egelkraut

Mitarbeit Anne Biernath Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon Titel Julius Burchard

Produktion Rolf Brockschmidt Druck Druckhaus Spandau Stand 29. Juni 2018, © SPSP

Spendenkonto Commerzbank Potsdam, IBAN: DE19 16040000 0100177501, BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbe seit 1990



www.facebook.com/SPSPmuseum

www.facebook.com/SchlossSanssouciPotsdam



www.twitter.com/SPSPmuseum



www.instagram.com/SPSPmuseum

DER KAISER ZIEHT AUS

Die Ausstellung „Kaiserdämmerung“
beleuchtet die bewegte Zeit im Neuen Palais
zwischen Monarchie und Republik

von Ortrun Egelkraut



Das Volk hungert, das Kaiserpaar deckt sich mit Lebensmitteln ein: Spottkarte auf die Flucht von Wilhelm II. und seiner Ehefrau, 1919.
©Slg: Jörg Kirschstein



Familienverbunden: Kaiserin Auguste Victoria mit dem Sohn des Prinzen Joachim im niederländischen Haus Doorn, 1920.
© Slg. Jörg Kirschstein

Im Vestibül stapeln sich Stühle und Kommoden, Koffer und Kisten, große Porzellanschüsseln und einfacher Hausrat bis hin zum Feuerlöscher: bereit zum Abtransport. Die Installation ist die erste Station der Ausstellung „Kaiserdämmerung“ und stimmt ein auf die letzten Tage des deutschen Kaiserreichs, wie sie im Neuen Palais erlebt wurden. Am authentischen Ort gibt die Ausstellung zudem Einblicke in den Alltag am kaiserlichen Hof und erzählt, wie es nach dem Ende der Monarchie mit den Schlössern der Hohenzollern und ihrer Ausstattung weiterging.

15 markante Stationen, in den Rundgang durch das prunkvolle Gästeschloss Friedrichs des Großen integriert, machen auch auf die 30 Jahre lange kaiserliche Nutzung aufmerksam. 1889, ein Jahr nach dem Tod seines Vaters Friedrich III., machte Wilhelm II. das Neue Palais zu seiner bevorzugten Residenz. Als Kind hatte er hier viele Sommer verbracht. Nun weilte die Kaiserfamilie rund fünf Monate im Jahr in Potsdam. Weihnach-

ten wurde im Grottsaal gefeiert. Man kann sich gut vorstellen, wie die Muscheln und Minerale an Wänden und Decke im Kerzenlicht mehrerer Weihnachtsbäume funkelten. Am 10. November 1918, einen Tag, nachdem Reichskanzler Max von Baden die Abdankung Wilhelms II. verkündet hatte, versammelte sich hier die Hofdienerschaft: Kaiserin Auguste Victoria musste ihr Personal entlassen; ein Teil blieb der Kaiserin bis zu ihrem Auszug treu. Am selben Tag machte sich der abgesetzte Kaiser vom Großen Hauptquartier im belgischen Spa auf den Weg ins niederländische Exil. Die Monarchie war Geschichte.

Das Neue Palais hatte Wilhelm II. bereits am 29. Oktober verlassen, im Anschluss an ein Abendessen mit Auguste Victoria und Prinz Oskar, dem fünften Sohn des Paares. Für die Ausstellung wurde im ehemaligen Speisesaal eine Tafel für drei Personen edel gedeckt und mit Obstschalen und Blumen geschmückt. Die Informationstafeln dazu verweisen auf die relativ intakte Versorgungslage am Hof und auf die sich seit dem Kriegs-

jahr 1915 fortlaufend verschlechternde Situation für die hungernde Bevölkerung. „Kaiserdämmerung“ folgt den dramatischen Ereignissen am wichtigen Schauplatz des Übergangs von der Monarchie zur Republik nicht chronologisch. Die Ausstellung zeichnet mit originalen Objekten, arrangierten Szenen sowie mit historischen Dokumenten, Briefen, Foto- und Filmmaterial eindrucksvolle Stimmungsbilder zu verschiedenen Facetten jener Zeitenwende. Bedeutende Leihgaben stammen aus dem niederländischen Exilort Huis Doorn. Von dort ist auch das Schreibpult des Kaisers nach 100 Jahren in sein ehemaliges Arbeitszimmer zurückgekehrt. Arbeitsbedingungen und Lebenswelt des Hofpersonals sind ebenfalls ein Thema. So diente ein Raum, durch eine Tapetentür mit dem Speisesaal verbunden, als Anrichte für Speisen und Getränke. Jetzt stehen auf einem großen Tisch Schüsseln und Terrinen zum Servieren bereit und ein sonst verschlossener und leerer Wandschrank ist wieder mit kaiserlichem Porzellan und Tischwäsche bestückt. Nebenan steht

eine Tür zur Kellertreppe offen. Im Keller befand sich zu Kaisers Zeiten eine Anrichte für größere Gesellschaften. Dort wurde auch das Essen warmgestellt, das durch einen Tunnel von der Hofküche im südlichen Commun (Nebengebäude) schräg gegenüber geliefert wurde. Im Notfall hätte dieser unterirdische Gang als Fluchtweg für die Kaiserin dienen sollen.

Am 9. November, während in Berlin geschossen und das Berliner Schloss geplündert wurde, blieb es rund um das Neue Palais ruhig. Soldaten bewachten das Areal, allerdings verließen in den folgenden Tagen viele von ihnen die Schlosswache. Von den revolutionären Kämpfen in Berlin zeugt in der Ausstellung ein großformatiges Porträt des Kaisers in Paradeuniform, das im Berliner Schloss hing. Vier Schnitte schräg über Gesicht, Hals und Oberkörper sind nach der Restaurierung vor zehn Jahren bewusst sichtbar geblieben. Am 21. November verließ Auguste Victoria schweren Herzens „unser geliebtes Neues Palais“, wie sie in einem Brief an ihre Schwester schrieb.



Schnitte gegen den Kaiser: Das Porträt Wilhelms II. von Philip Alexius de László, 1911, wurde im Berliner Schloss während der Novemberrevolution beschädigt.
Foto: Wolfgang Pfau, © SPSG



Drei Kisten reichten nicht: Der Privatbesitz des Kaisers wurde in 69 Waggons abtransportiert. Transportkisten, 1918.
Foto: Wolfgang Pfau, © SPSG

Zunächst bezog sie die Villa Ingenheim, den Potsdamer Wohnsitz ihres Sohnes Eitel Friedrich. Am 28. November 1918 kam sie in Wilhelms niederländischem Exil an. An diesem Tag unterzeichnete der entmachtete Kaiser seinen Thronverzicht. Auf dieser Grundlage sollte dem ehemaligen Kaiserpaar in einer langwierigen Vermögensauseinandersetzung später „alle von Wilhelm II. erworbenen Gegenstände, alle Objekte von familiengeschichtlichem Wert sowie persönliche Gebrauchsgegenstände“ überlassen werden. Wilhelm und Auguste Victoria machten davon reichlich Gebrauch. 63 Eisenbahnwaggons fuhren 1919 und 1920 von Potsdam und Berlin in die Niederlande. Sie waren gefüllt mit pompösem Mobiliar und banalem Hausrat („50 Scheren in Etuis, 20 Lineale, poliert, 132 Streichholzständer und Aschenbecher, 520 Kleiderbügel...“), mit Porzellan und Kunstwerken aller Art aus den Privatwohnungen Wilhelms II., – Berliner Schloss, Schloss Bellevue und Neues Palais. Die Ausstellung gibt Einblick in penible Transportlisten

und eine handschriftliche Wunschliste Auguste Victorias. Wilhelm ließ sich auch die Mehrzahl seiner Uniformen nachschicken. Drei davon sind jetzt als Leihgaben zu sehen. Eine hängt in einem Wandschrank am noch original beschrifteten Garderobehaken. Zwei weitere sind in der ehemaligen Kammer des Garderobiers ausgestellt, die erstmals geöffnet ist. Ob Kunstwerke, Mobiliar, Immobilien und Geld: Der neue Staat zeigte sich überaus großzügig bei der Herausgabe des zunächst vollständig beschlagnahmten und unter Verwaltung des preußischen Finanzministeriums gestellten Vermögens des preußischen Königshauses. Bevor 1926 ein Gesetz die Eigentumsverhältnisse regelte, folgten 1925 für das Neue Palais weitere Inventarverluste, deren Umfang dem der beiden ersten Transporte bei Weitem übertraf, weiß Jörg Kirschstein, Kurator der „Kaiserdämmerung“. Vieles davon lagerte im Möbelspeicher des Schlosses Charlottenburg – der Staat hatte dem ehemaligen Königshaus hierfür den

Theaterbau überlassen. Bei einem Luftangriff auf Berlin 1943 ist ein Großteil der Kunstwerke verbrannt. Auch der Staat räumte auf und aus: Nichts sollte mehr an den ungeliebten Kaiser und an den verlorenen Krieg erinnern. Das Neue Palais wurde „re-friderizianisiert“. Besonders deutlich wird dies am ehemaligen Wohnzimmer der Kaiserin. Eine großformatige Fotografie zeigt die opulente Ausstattung mit Teppichen, schweren Sitzmöbeln, Beistelltischen und überall Porzellan zur Zierde. Bereits ab 1920 begann die Rückführung in die Zeit des 18. Jahrhunderts, die ruhmreiche Epoche Friedrichs des Großen. Aus dem Residenzschloss wurde ein Museumsschloss, offen für jedermann. Am 1. April 1927 wurde die „Preußische Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten“ gegründet, Vorläufer der heutigen SPSG. Zum 100. Jahrestag des Endes der Monarchie in Deutschland lädt das letzte Kaiserpaar für ein paar Monate zur Audienz in das Neue Palais in Potsdam-Sanssouci.

info

Ausstellung
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais zwischen Monarchie und Republik
Neues Palais, Park Sanssouci, Potsdam
Bis 12. November
Täglich außer Dienstag 10–17.30 Uhr
Kuratorenführung: 2. September, 14 Uhr

Tickets Online
www.tickets.spsg.de

E-Mail: info@spsg.de
Telefon 0331.96 94-200
www.kaiserdaemmerung.de
spsg.de/kaiserdaemmerung
facebook.com/spsgmuseum
twitter.com/spsgmuseum
[Instagram.com/spsgmuseum](https://instagram.com/spsgmuseum)

BUCH-TIPP
Jörg Kirschstein:
Das Neue Palais in Potsdam
Familienidyll und kaiserlicher Glanz
be.bra Verlag, Berlin, 192 Seiten
169 z.T. farb. Abb., 26 Euro
Erhältlich in den Museumsshops

PREUSSENS ENDE AUS ANDERER PERSPEKTIVE

Für das Brandenburg-Preußen Museum
in Wustrau erarbeiten Schüler aus vier Städten
in Polen und Deutschland
eine Ausstellung zum Kriegsende 1918

von Ortrun Egelkraut



Preußenkenner Andreas Bödecker
Foto: privat

Das Konzept der „Kaiserdämmerung“ beeindruckte Andreas Bödecker: „Ich finde es großartig, dass das Neue Palais einmal nicht nur als friderizianisches Architekturmonument mit kunsthistorischer Ausstellung zu erleben ist, sondern dass die Lebenswelt des letzten Kaisers vorgestellt und gezeigt wird, dass an diesem Ort lebendige Geschichte stattgefunden hat. Hier endete nach 500 Jahren die Herrschaft der Hohenzollern.“ Dieser Blickwechsel hat den Rechtsanwalt und Preußenkenner aus Leidenschaft inspiriert, die Ausstellung großzügig zu unterstützen. Dr. Andreas Bödecker ist der SPSG seit Langem verbunden, als Mitglied der *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* und als Nachfolger seines Vaters auch in der Kulturstiftung der *Freunde*. Sein Vater, Privatbankier und Mäzen Ehrhardt Bödecker (1925–2016), hatte die heute von der Kulturstiftung der *Freunde* getragenen Museumshops der Schlösser ins Leben gerufen – und er hat mit seiner eigenen Stiftung das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau gegründet. „Nach seinem Eintritt in den ‚Vorruhestand‘ mit 70 Jahren“, erzählt der Sohn, begann Ehrhardt Bödecker mit der Umsetzung seiner Idee. „Er hat angefangen zu schreiben und nachzudenken, was will ich den Besuchern über Preußen sagen und sammelte dann gezielt rund 2000 Gegenstände, die er für illustrativ hielt.“ Im Jahr 2000 wurde der Museumsneubau rund 80 Kilometer nordwestlich von Berlin eröffnet. 2013 fand die feierliche Übergabe der Museumsgeschäfte vom Vater auf den Sohn statt.

Seither hat sich die Dauerausstellung zur bewegten Geschichte Brandenburg-Preußens „behutsam, aber inhaltlich komplett verändert. Wir haben erst einmal Stiefel, Helme und Uni-

formen reduziert, um noch mehr die zivilen Leistungen nach vorn zu rücken. Wo lange Zeit an die Husaren erinnert wurde, ist jetzt ein Raum den Frauen in Preußen gewidmet.“ Andreas Bödecker, der sich schon immer für Geschichte interessierte, schrieb auch die Informationstafeln neu. Die Darstellung des „Einerseits – Andererseits“ soll den Besuchern ein eigenes Urteil ermöglichen. Der Vater begeisterte sich für die Errungenschaften von Wissenschaft und Industrie im Kaiserreich, der Sohn zeigt auch die Kehrseite: elende Wohnverhältnisse für viele in den rasant gewachsenen Städten. Einen Schwerpunkt legt das Museum auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Aus den Schulen der Umgebung kommen regelmäßig Klassen nach Wustrau. Das Museum bietet altersgemäße Programme sowie anspruchsvolle Forschungsprojekte mit Oberstufenschülern. „2017 waren über 20 Prozent der Besucher unter 18 Jahre alt“, freuen sich Andreas Bödecker und sein wissenschaftlicher Leiter Stephan Theilig, der die Museumspädagogik mit Leidenschaft betreibt. Die nächste Sonderausstellung ab 29. September präsentiert die Ergebnisse eines deutsch-polnischen Schülerprojekts, in dem vier Teams aus beiden Ländern gemeinsam erforscht haben, wie in ihrer jeweiligen Heimat das Ende des Ersten Weltkriegs erlebt wurde. „Das ist ein ganz anderer Blick auf das Kriegsende 1918“, sagt Andreas Bödecker und damit eine „interessante Ergänzung zur Kaiserdämmerung im Neuen Palais.“

info

Brandenburg-Preußen Museum Wustrau
Di–So 10–18 Uhr
brandenburg-preussen-museum.de



Sehnsuchtsort Pfaueninsel: Die gemalte Illusion des Schlosses findet sich auf einer Papiertapete im Schreibzimmer des Königs im Schloss Paretz.

Foto: Leo Seidel

Sommerzeit, Ferienzeit, Ausflugszeit: Stadtbewohner zieht es hinaus ins Grüne, aufs Land und ans Wasser. Berliner und Brandenburger haben von all dem reichlich. Auch Preußens Herrscher liebten die Natur in der wasserreichen Havellandschaft und ließen sie zusätzlich „verschönern“. So können wir uns heute an weiten Landschaftsparks mit Wasserspielen, an blühenden Gärten und romantischen Schlössern erfreuen.

Eines der schönsten Ausflugsziele Berlins ist die Pfaueninsel im Südwesten der Stadt. Sie liegt idyllisch mitten in der Havel und ist als Teil der „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ UNESCO-Welterbe. Vom Festland bis

auf die paradiesische Insel dauert es mit der Fähre weniger als eine Minute. Für einen Spaziergang rund um die Insel braucht man eine Stunde – oder einen langen Tag. Viel gibt es zu sehen, entdecken und genießen: überraschende Parkbauten, uralte Eichen und Buchen, Blumenrabatten, die große Fontäne, der verborgene Wasservogelteich und die Voliere mit seltenen Hühnervögeln. Auf einer sumpfigen Wiese grasen Wasserbüffel und erfüllen ihre Pflicht als Rasenmäher. Und überall trifft man auf farbenprächtige Pfauen, die der Insel den Namen gaben.

1793 erwarb Friedrich Wilhelm II. die 67 Hektar große, damals Kaninchenwerder genannte Insel. An der Südwestspitze, in Sichtbeziehung zum Marmor-

LIEBLINGSORTE DER KÖNIGIN LUISE

Die Pfaueninsel und Schloss Paretz
laden heute wie damals zu
heiteren Sommervergnügungen ein

von Ortrun Egelkraut



Oben: Erinnerungszimmer für Königin Luise im Schloss auf der Pfaueninsel. An den Wänden: Ansichten des Charlottenburger Mausoleums und Zeichnungen von Christian Daniel Rauchs Grabmal für Luise.

Foto: Wolfgang Pfaunder

Unten: Willkommen im Schloss Paretz: Blick auf die Porträts des Königspaares, Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, von Wilhelm Böttner, 1799.

Foto: Leo Seidel

palais, seiner Residenz im Neuen Garten in Potsdam, ließ der König ein Jahr später ein Schloßchen im Ruinenstil errichten. Die weißen Steinquader der Fassade entpuppen sich bei näherem Hinsehen als aufgemalt. Sogar der vermeintliche Durchblick zum Garten ist reine Illusion.

Im Innern setzt sich die märchenhafte Romantik fort. Einzigartig ist das „otaheitische Kabinett“. Der runde Raum spiegelt mit illusionistischer Malerei vom Fußboden bis zur imitierten Bambuskuppel den Traum vom tropischen Paradies. Gemalte Ausblicke neben dem realen Fensterdurchblick versetzen das entfernte Marmorpalais und das Pfaueninselschloß selbst in eine Fantasielandschaft, umgeben von Palmen, Ananaspflanzen und Papageien. Schloß Pfaueninsel ist wie kein anderes Schloß der Region komplett im Original erhalten. Im Obergeschoß beeindruckt der Festsaal mit Deckengemälde, Marmorkamin und Kronleuchtern sowie mit einer vielgestaltigen hölzernen Wandverkleidung. In anderen Räumen begeistern die gemusterten Tapeten. Papiertapeten haben in 220 Jahren ihre leuchtenden Farben weitgehend bewahrt, mit Naturfarben bemalte Stofftapeten haben dagegen Patina angesetzt. Die stilvolle Inneneinrichtung hatte Gräfin Lichtenau, die Mätresse Friedrich Wilhelms II., mit Geschmack ausgewählt. Im November 1797 starb der Monarch.

Nachfolger Friedrich Wilhelm III. (1770–1840) und seine junge Frau, Königin Luise (1776–1810), verliebten sich in das Schloßchen. Sie ergänzten notwendiges Mobiliar und genossen mit der wachsenden Kinderschar immer mal wieder unbeschwerte Sommertage auf der Insel. Luises Strohhüte in einem Wandschrank sind ein Zeichen dafür. Wer dieses klassizistische Kleinod besuchen möchte, muss sich beeilen. Das Schloß ist nur noch bis zum 19. August geöffnet. Danach kann die dringend notwendige Sanierung des fast gänzlich aus Holz erbauten Hauses beginnen – als erstes Projekt des Sonderinvestitionsprogramms 2 (Masterplan), das der Bund sowie die Länder Berlin und Brandenburg zur Rettung bedeutender Denkmäler aufgelegt haben.

Am letzten Öffnungstag gibt es ein Inselfest mit Expertenführungen im Schloß und Musik davor. Und an der Meierei am nordöstlichen Ende der Pfaueninsel bittet die SPSP „Zu Tisch!“ Dort dreht sich alles um das Thema Milchwirtschaft. Dabei wird neben vielen spannenden Angeboten auch „Butter für den König“ geschlagen. Das Königspaar liebte das Landleben und packte auch schon mal selbst mit an. Im Kuhstall neben der Meierei soll sich Friedrich Wilhelm III. am Melken versucht haben. Die Kühe, so eine Anekdote, wurden vorher parfümiert. Um 1800 war in Europa die „geschmückte Landwirtschaft“ als ferme ornée oder ornamental farm in Mode. Auf der Pfaueninsel weideten Kühe und Schafe und nahe der heutigen Liegewiese wurde Ackerbau betrieben. Die Ausstellung in der Meierei zur Inselgeschichte gibt darüber Auskunft. Sie zeigt auch Spielgeräte, mit denen sich die Königskinder vergnügten. Auch Luise vergnügte sich, bei Schäfer- und Kostümfesten, bei einem Picknick, beim Federball- oder Bindekuhspiel.

Die Pfaueninsel war für die königliche Familie nicht der einzige Rückzugsort von höfischer Etikette. Abgeschiedenheit und das beschauliche ländliche Leben fand sie auch in Paretz (heute Ortsteil der Stadt Ketzin), 20 Kilometer nordwestlich von Potsdam. Friedrich Wilhelm beauftragte noch als Kronprinz den Baumeister David Gilly, einen bescheidenen Landsitz zu errichten. Mit dem Schloß, Schlossgarten, Bauernhäusern und Dorfkirche entstand ein Ensemble, das heute zu den bedeutendsten Zeugnissen der Landbaukunst um 1800 in der Mark Brandenburg zählt. Im Sommer 1797 reiste das Paar zum ersten Mal an seinen neuen Sommersitz, der noch bis 1804 ausgebaut wurde. Bis 1805 folgten jedes Jahr weitere unbeschwerte Sommeraufenthalte in Paretz.

Der königlichen Familie hatte Freude an Wasserfahrten und auf der Jagd oder unternahm Reitausflüge zu schönen Aussichtspunkten in der Landschaft. Es gab eine Kegelbahn, man spielte Billard, Federball, empfing Gäste und tanzte ausgelassen auf Bällen, auch mit Dorfbewohnern. Die Hofküche versorgte täglich 60 bis 80 Personen, einschließlich Hofstaat.

Die Dauerausstellung in den wiederhergestellten königlichen Wohnräumen mit ihren kostbaren Möbeln und den berühmten Paretzer Papiertapeten hat zwei Schwerpunkte. Sie erzählt die (Bau-)Geschichte des Schlossensembles bis hin zur Wiedergewinnung als Museumsschloß. Und sie gibt tiefe Einblicke in die Lebenswelt der populären preußischen Königin Luise und ihrer Familie.

„Ich kann es kaum erwarten, daß es nach Paretz geht,“ schrieb Luise an ihren Vater, den Herzog von Mecklenburg-Strelitz. Worauf warten Sie noch? Paretz freut sich auf Ihren Besuch.

info

Schloß Pfaueninsel

Bis 19. August, Di–So 10–17.30 Uhr

Meierei auf der Pfaueninsel

Sa / So 10–17.30 Uhr

Inselfest

So, 19. August

Expertenführungen im Schloß

12, 13.30 und 15 Uhr

„Butter für den König“

Familienveranstaltung an der Meierei ab 11 Uhr

Schloß & Schlossgarten Paretz

Parkring 1, 14669 Paretz / Ketzin

Di – So 10 – 17.30 Uhr

Hofgärtner „Widerwillen“

Kostümführung durch die Paretzer Gartenanlagen

So, 19. August, 14 Uhr

Schloß Paretz – Landsitz der Königin Luise

Führung für blinde und sehbehinderte Besucher

So, 23. September, 13 Uhr

Mit dem Schiff nach Paretz

Tagesfahrt mit Schloßbesichtigung

31. Juli, 21. August, 4. September

11–18.30 Uhr, ab Potsdam/Lange Brücke

www.schiffahrt-in-potsdam.de

SOMMER(NACHTS) TRÄUME

POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT



Potsdamer Schössernacht

Die schönste Nacht des Jahres feiert Jubiläum und präsentiert sich in ihrem 20. Veranstaltungsjahr doppelt: Am 17. und 18. August lädt der Park Sanssouci mit seinen prachtvollen Schlössern zum Flanieren, Staunen, Genießen und Entdecken ein.

„Extravaganza“ heißt das Motto und ein extravagantes Programm verspricht aufregende, überraschende und vergnügliche Erlebnisse. Originelle Theaterinszenierungen verblüffen mit riesigen Figuren und opulenten Kostümen, mit poetischen Geschichten und geheimnisvollen Masken. Musikalisch sind alle Klangfarben dabei, von zarten Harfenklängen bis zu feurigen Rhythmen, gespielt auch auf ungewöhnlichen Instrumenten. So ist eine niederländische Gänsekapelle mit Tambourmajor unterwegs und Cie Aquacoustique aus Frankreich sorgt mit Gießkannen und Ruderblättern für eine neuartige Wassermusik.

Auch leise Töne sind zu hören, wenn

markante Stimmen in der Pflanzenhalle des Orangerieschlusses und in der Friedenskirche spannende Geschichten erzählen. Max Moor und Benno Fürmann lesen am Freitag, Katharina Thalbach und Katja Riemann am Samstag.

Mit Einbruch der Dunkelheit erstrahlen Park und Schlösser in aufwendigen Lichtinszenierungen. Die Fassade der Bildergalerie wird zur Projektionsfläche für die Visualisierung ihrer Gemäldeschätze. Bildergalerie, Neue Kammern, Chinesisches Haus, Pflanzenhalle der Orangerie, Friedenskirche und die Gewächshäuser im Botanischen Garten sind geöffnet. In Themenführungen werden unter anderem Garten- und Küchengeheimnisse ausgeplaudert. In jeder Nacht doppelt, um 22 und 24 Uhr, wird am Orangerieschluss ein barockes Feuerwerk gezündet. Und natürlich kommt auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz.

www.potsdamer-schloessernacht.de

Jagdschloss Grunewald

Volles Sommer-Programm auch am Jagdschloss Grunewald: Die romantische Wasserterrasse am Grunewaldsee ist Bühne für traditionelle Musik aus Spanien, während im umbauten Schlossohof ein bunter Veranstaltungsreigen ausgetragen wird. Musikalisch erstreckt sich das Angebot von karibischen Klängen und Barockmusik mit Stilelementen aus Jazz, Folk und dem Orient über Film- und Tanzmusik bis zum Klavier-Cello-Duo und Erinnerungen an den vergessenen Klang der Gambe.

Satirisch-komödiantisch knüpft sich das Galli-Theater in einer Hommage an wilde Zeiten die „68er Spätlese“ vor und brilliert in rasantem Rollenwechsel in einer „7-Typen-Show“. Für Kinder dreht sich das Sonntagsmärchenkarrussell (im Jagdzeugmagazin) von Schneewittchen über „Die Regentrude“ bis zum Tapferen Schneiderlein. Am 2. September ist der ganze Tag für ein Märchenpicknick mit Musik und

Geschichten auf der Obstwiese am Schloss reserviert.

Zum Tag des offenen Denkmals findet am 8. September eine Familienveranstaltung zum „KunstStoff Holz“ statt. Baumkletterer, Holzschnitzer und andere Holz-Experten stellen ihre Arbeit vor. Zudem kann man seine Geschicklichkeit beim Bogenschießen oder Bogenbauen, beim Bumerangwerfen und sein Wissen bei Ratespielen unter Beweis stellen.

Bei allen Veranstaltungen gilt das Ticket auch als Eintrittskarte in das Schloss mit seiner berühmten Cranach-Sammlung und der Herrscher-Galerie.

www.spsg.de/jagdschloss-grunewald

Online-Tickets:

schloss-grunewald.reservix.de

KAMMEROPER SCHLOSS RHEINSBERG



JAGDSCHLOSS GRUNEWALD



HECKENTHEATER AM NEUEN PALAIS



Kammeroper Schloss Rheinsberg

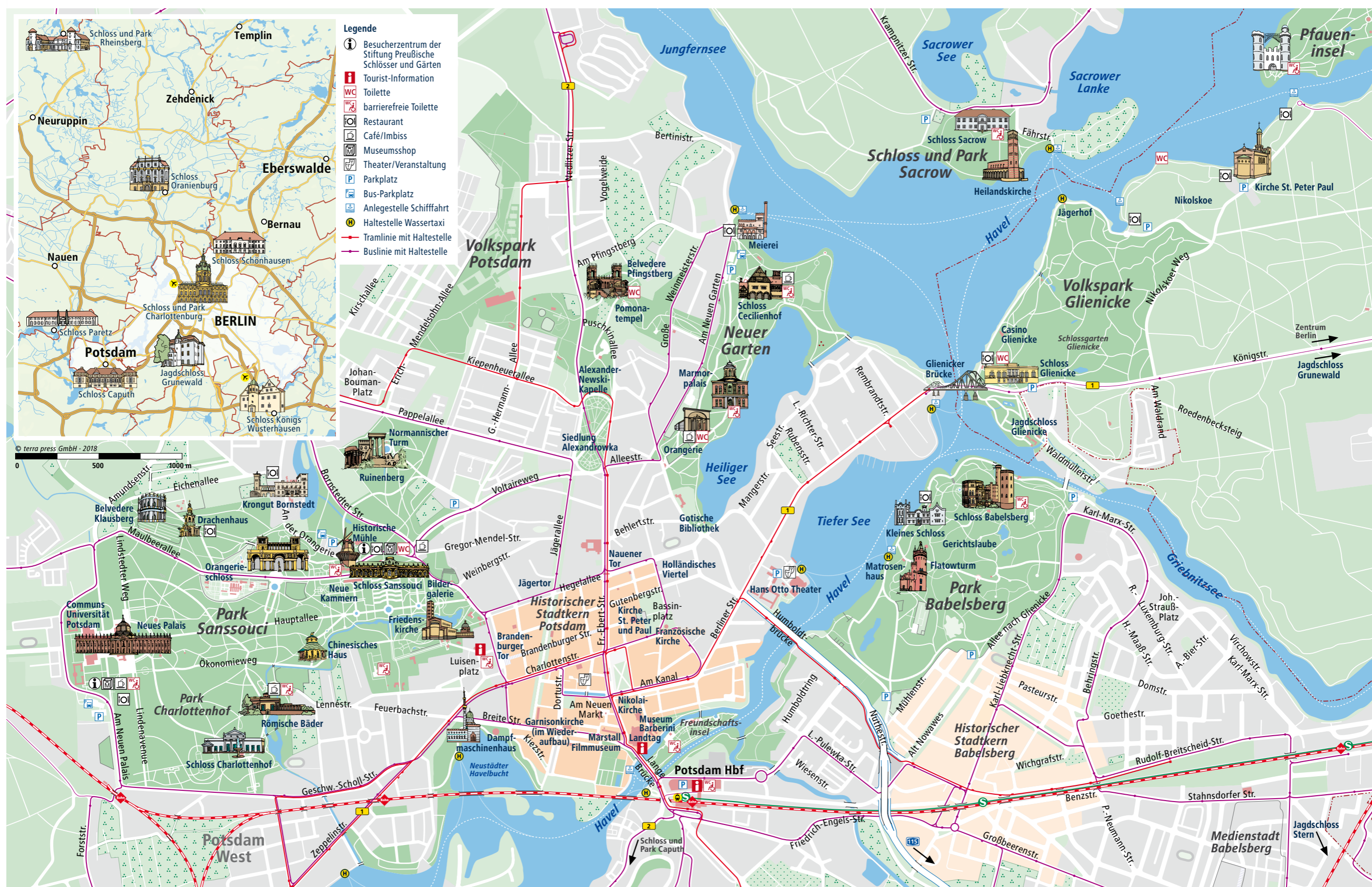
Friedrich der Große verbrachte in Rheinsberg „die glücklichsten Jahre“ (1736–1740) seines Lebens. Als Kronprinz empfing er dort Voltaire und die Musiker Carl Philipp Emanuel Bach, die Brüder Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun sowie Johann Joachim Quantz. 1744 schenkte er das Schloss seinem Bruder Prinz Heinrich, der Friedrichs Musenhof weiterführte, den Park vollendete, das Heckentheater und das Schlosstheater errichten ließ. 1991 begann die Kammeroper Schloss Rheinsberg mit der musikalischen Wiedererweckung des Musenhofs. Im diesjährigen Festivalommer stehen im Juli und August zwei Neuproduktionen open air auf dem Programm. Für Mozarts populäre Verwechslungskomödie „Così fan tutte“ um Liebe und Treue, Verführung und Verfehlung ist der Schlossthof mit der Kollonade stimmungsvoller Schauplatz. Und das Heckentheater mit seinen Buchenhecken unter hohen Bäumen ist die ideale

Kulisse für Carl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz“: Aus Liebe zur angebeteten Agathe geht Jägerbursche Max einen Pakt mit dem Teufel ein. Sorgen und Ängste, Wünsche und Träume von Kindern thematisiert die Kinderoper „Der kleine Freischütz“, die im Schlosstheater aufgeführt wird. Zum Abschluss des Internationalen Festivals junger Opernsänger gibt die Junge Kammerphilharmonie Berlin am 18. August ein Konzert im Schlosshof. Und wenn man schon einmal in Rheinsberg ist, sollte man sich einen Spaziergang im Lustgarten und Schlosspark sowie die Besichtigung des Schlosses nicht entgehen lassen. Mit dem Festivalticket gibt es am Tag der Aufführung und am Folgetag freien Eintritt in das Schloss.
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

Heckentheater am Neuen Palais

Auch Friedrich der Große hatte in Sanssouci ein Theater im Freien. Im Heckentheater am Neuen Palais feierte die höfische Gesellschaft ausgelassene Feste. Zum 300. Geburtstag des Königs im Jahr 2012 wurde das idyllische Kleinod als Teil der Jubiläumsschau „Friederisiko“ durch die Unterstützung der *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* wiederhergestellt. Inzwischen ist das Potsdamer Theater Poetenpack dort Stammgast. Im Juli präsentiert Poetenpack „Das Spiel von Liebe und Zufall“ (1730) von Pierre de Marivaux. Die geist- und pointenreiche Komödie ist ein köstliches Verwirrspiel zwischen Diener und Herrschaft auf der Suche nach der wahren Liebe. Als Zugabe zum turbulenten Theaterommer in Sanssouci wird Edmond Rostands „Cyrano de Bergerac“ (1897) – große Nase, scharfer Degen, scharfer Verstand und ein heißes Herz – in gekürzter Fassung wiederaufgeführt.
www.theater-poetenpack.de

Linke Seite: Lichtspiele mit Spiegelbild: Das Chinesische Haus bei der Potsdamer Schlössernacht.
Foto: Hans Bach
Diese Seite, oben: Musenhof in der Abenddämmerung: Schloss Rheinsberg vom gegenüberliegenden Seeufer aus gesehen.
Foto: Leo Seidel
Diese Seite, links: Freiluftspektakel vor grüner Kulisse: Theater Poetenpack im Heckentheater am Neuen Palais.
Foto: Constanze Henning
Diese Seite, rechts: Jagdschloss mit Seeblick: Romantische Wasserterrasse am Grunewaldsee.
Foto: Hans Bach



Fotos: SPSPG / Leo Seidel, Gesa Yoo | Karte: kontur



Genießen Sie den Sommer in unseren Schlössern und Gärten: Schloss Rheinsberg, Park Sanssouci und Schloss auf der Pfaueninsel.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.

Altes Schloss: ganztägig, Di – So
Neuer Flügel: ganztägig, Di – So

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.

Ostern – Oktober, Di – So

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.

Ostern – Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreue eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.

Ganztägig, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentsitz und Staatsgästehaus der DDR.

April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSPG zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preußischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin

informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.

April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.

April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.

Insel/Fähre: ganztägig, täglich
Schloss: Ostern – 19. August
Meierei: Ostern – Oktober, Sa/So/Feiertag

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzelsaus von Knobelsdorff vollendet.

Ganztägig, Di – So
Schloßküche: Ostern – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.

Im Rahmen von Sonderveranstaltungen

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.

Mai – Oktober, Di – So

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzelsaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.

Ostern – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.

April – Oktober, täglich
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.

Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prchtige Festsäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Apartments wie das Untere Fürstenquartier sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.

Ganztägig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.

Mai – Oktober, Di – So

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtenhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.

Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.

April, Sa/So/Feiertag
Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.

Mai – Oktober, Di – So
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945.

Ganztägig, Di – So

BELVEDERE PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.

April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So
Pomontempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801.
Ostern – Oktober, Sa/So/Feiertag

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.

Wegen Sanierung derzeit geschlossen; geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen.

FLATOWTURM

Im neogotischen Stil 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.

Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spspg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION

E-Mail: info@spspg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: gruppenservice@spspg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-222
Fax: +49 (0) 331 96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Berliner Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg.
(Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)



Schön bis in die kleinsten Details: Wiederhergestelltes Bodenmosaik auf der Goldenen Terrasse am Schloss Babelsberg.

Foto: Leo Seidel

RÜCKGEWINNUNG EINES JUWELS

Geführte Rundgänge durch
Schloss und Park Babelsberg

von Ortrun Egelkraut

Es sprüht und sprudelt aus zierlichen Springbrunnen, Bächlein plätschern am Wiesenrand, ein Wasserfall rauscht über künstliche Felsen. Am Havelufer schießt eine gewaltige Fontäne in die Höhe und auf dem Berg unter schattigen Bäumen ruht still der See. In Babelsberg heißt er Schwarzes Meer. Im dritten Sommer seit der Sanierung von rund der Hälfte des original erhaltenen Rohrleitungsnetzes erklingt die vielstimmige „Wassermusik“ an vielen Stellen im Park Babelsberg.

Neben den heiteren Wasserspielen erfreuen die wiederhergestellten eleganten Schlossterrassen, die Blumenpracht im Pleasureground, dem reich verzierten Gartenbereich in Schlossnähe, und die herrlichen Aussichten vom Schlossvorplatz in die weite Potsdam-Berliner Kulturlandschaft. Und hinter jeder Wegbiegung überraschen neue Sichten.

Schöpfer dieses paradiesischen Gartenreichs war Hermann Fürst von Pückler-Muskau (1785–1871), der nichts dem Zufall überließ. Alle Gestaltungselemente der Gartenkunst spielen ihre festgelegten Rollen in seiner Inszenierung. Sie vereinen sich im Park Babelsberg zu harmonischen und lebendigen Landschaftsbildern, in denen man lustvoll wandeln kann.

Mit einer Reihe von Führungen durch den Park und im Schloss macht die SPSG auf unterschiedliche Facetten der Pücklerschen Gartenkunst aufmerksam und verrät zahlreiche Tricks des „grünen“ Fürsten. Einen „Zauberer“ nannte ihn Prinzessin Augusta. Die spätere preußische Königin und erste Kaiserin Deutschlands hatte Pückler 1843 nach Babelsberg geholt. Er der auch die geschmückten Gartenterrassen gestaltete, denn der Blick aus den Schlossinnerräumen nach draußen ist ebenfalls Teil von Pücklers Inszenierung.

Die Führungen

Vom Schwarzen Meer zum Dampfmaschinenhaus

Der Spaziergang zu den Babelsberger Wasserspielen folgt dem Lauf des Wassers durch den Park und gibt Einblicke in historische, technische und restauratorische Aspekte des Themas. Die Führung endet mit einem Blick in das sonst nicht zugängliche Dampfmaschinenhaus. Der burgenähnliche Bau, nach Plänen von Ludwig Persius 1843–45 errichtet, verbarg die Dampfmaschine, die das Wasser aus der Havel in zwei Bassins oberhalb des Schlosses pumpte. Heute erledigt das eine Elektropumpe. Jüngst wurden die Ufermauer saniert, das ursprüngliche Brüstungsmauerwerk und das Ziegelpflaster am Schornsteinumgang wiederhergestellt, so dass man unmittelbar auf das Wasser blicken kann. **29. Juli, 16. September, jeweils 14 Uhr**

Mit Pücklers Augen sehen

Anne-Grit Reichelt, Parkrevierleiterin in Babelsberg, führt durch Pücklers „Bildergalerie“ und schärft dabei das Bewusstsein und die Begeisterung für die Wiedergewinnung dieses einmaligen gartenkulturellen Erbes durch die Gartendenkmalpflege. **29. August, 12. September, jeweils 18 Uhr**

Landschaftsbilder und gerahmte Ausblicke

Der Spaziergang mit Katrin Schröder, Kustodin Gartendenkmalpflege, durch den Park schließt einen Abstecher in das Schloss mit ein. Ist der Park Babelsberg ein begehbares Landschaftsgemälde, in dem sich durch Bewegung entlang der geschwungenen Spazierwege des Pleasuregrounds immer neue Perspektiven eröffnen, lassen sich beim Blick

aus den großflächigen wiederhergestellten Fenstern der leeren Schlossräume die kunstvoll komponierten Landschaftsbilder in eindrucksvoller Rahmung genießen.

2. September, 11 Uhr

Schloss Babelsberg. Ein Zwischenstand

Das Schloss, seine vergangene und künftige Nutzung sowie die geplante Sanierung der Innenräume im Rahmen des Masterplans sind Themen der Führung mit Schlossbereichsleiter Jörg Kirschstein durch die noch unsanierten Schlossräume. Bildtafeln erinnern an die historischen Raumausstattungen der Kaiserzeit; Relikte der Pückler-Ausstellung im vergangenen Jahr verweisen auf die Bedeutung der Ausblicke nach draußen. **19. August, 7. Oktober, jeweils 14 Uhr**

Der Gärtner und die Kaiserin

Der musikalisch-literarische Spaziergang versetzt die Besucher_innen in das 19. Jahrhundert zurück und führt zu malerischen Schauplätzen in Pücklers Landschaftsbild. Passagen aus dem Briefwechsel zwischen Pückler und Augusta sowie aus zeitgenössischen Texten beleuchten auf charmante Weise die wechselvolle Beziehung des exzentrischen Gartenkünstlers und seiner launenhaften Auftraggeberin. **18. August, 15 Uhr**

info

Weitere Infos und Termine
Siehe Veranstaltungskalender ab S. 15
www.spsg.de/kalender



Wasser für das "Patenkind": Claudia Küchenberg.
Foto: Marius Porstendörfer

„PATENKIND“ ROTBUCHE

**Auf Sturm Xavier folgten
erfreuliche Baumspenden für die
königlichen Gärten und Parks**

von Ortrun Egelkraut

Die Bilanz nach dem Sturm Xavier im Herbst 2017 war bitter: Totalverlust von rund 500 Bäumen und gewaltige Kronenschäden an 600 weiteren Bäumen in den Gartenanlagen der Stiftung. Spontan meldeten sich bei der SPSG neben einzelnen Firmen und Organisationen zahlreiche Privatpersonen aus der Region. Sie wollten mit Spenden für Neupflanzungen helfen, die zerstörten Gartenbilder wiederherzustellen. Die Nachricht verbreitete sich bis nach Österreich. Zu den Baumspendern der ersten Stunde gehörte die Potsdamerin Edda Jann. Ihr Sohn Karl erzählte seinem Studienfreund Felix in Bregenz von dem Ausmaß der Schäden und dessen Mutter Claudia Küchenberg hielt es für eine sehr gute Idee, auch eine Baumpatenschaft zu übernehmen. Karl Jann vermittelte den Kontakt zu Marius Porstendörfer, der in der SPSG die Baum- und Baumpatenschaften betreut. Anfang Mai wurde der Baum in Potsdam gepflanzt, eine Rotbuche am Grenzweg im Potentestück im nördlichsten Bereich des Park Sanssouci. Ein paar Wochen später besuchte Claudia Küchenberg ihr „Patenkind“ und zeigte sich von diesem „wunderschönen Platz“ begeistert. Das noch zarte Bäumchen ersetzt nun eine vom Sturm gefällte Buche. Beim anschließenden Spaziergang mit Marius Porstendörfer und Sven Hannemann,

Parkrevierleiter in Sanssouci, habe sie „so viel gelernt über die Pflanzen und die Geschichte des Parks, sogar die Geschichte einzelner Bäume ist bekannt. Und ich bewundere die Leistung der Gärtner und aller Beteiligten, die diese üppige Schönheit pflegen und bewahren.“ Claudia Küchenberg und ihr Mann leben selbst inmitten schönster Natur in einem kleinen Dorf im Voralberg, seit sie den Familienbetrieb auf Sohn und Tochter übertragen haben. Rund um einen alten umgebauten Bauernhof mit „viel Platz für Freunde“ und Blick auf den Bodensee haben sie Birnen-, Apfel- und Kirschbäume gepflanzt. Und doch hat sie für ihren nächsten Besuch in Potsdam zwei weitere Baumspenden schon zugesagt.

info

Auskunft zu Spenden geben:
Tina Schumann,
t.schumann@spsg.de
Marius Porstendörfer,
m.porstendoerfer@spsg.de
Tel. 0331.96 94-432/323
www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern



Erbstücke von der Oma: Mokkatassen aus Porzellan.
Foto: Peter-Michael Bauers

BILDERBOGEN DES EUROPÄISCHEN KULTURERBES

**Ausstellung „Tischlein deck dich“
zum Kulturerbejahr SHARING HERITAGE
in den Römischen Bädern**

Wenn Tisch, Teller und Tasse reden könnten, hätten sie viel zu erzählen! Im Europäischen Kulturerbejahr SHARING HERITAGE hat die SPSG gemeinsam mit 50 privaten Leihgeber_innen über 60 Objekte der Tafelkultur zum Sprechen gebracht.

In der Ausstellung „Tischlein deck dich!“ in den Römischen Bädern in Sanssouci präsentieren sich Tisch, Teller oder Tasse als Spiegel unserer Vergangenheit. Denn genauso wie das Essen und Trinken zu unserem Leben gehört, so erzählen auch die Objekte unserer Tafelkultur von den vielfältigen Facetten europäischer Beziehungen. Zum Beispiel die Geschichte der Freundinnen-Kannen aus Rumänien oder die der geerbten „extrem vornehmen“ Tischglocke. Oder auch die eines Teeservices einer jüdischen Familie aus Litauen, deren Schicksal heute im Alltag einer Potsdamer Familie nicht in Vergessenheit gerät.

Goldgeschirr, opulenter Blumenschmuck und prunkvolle Tafelaufsätze gehörten früher auf königliche Festtafeln. In unserem Alltag betreiben wir weniger Aufwand. Das schnelle Frühstück im Stehen, die Pizza aus dem Pappkarton oder der Coffee-to-go sind Normalität. Doch bei festlichen Anlässen wie Geburtstagen oder Hochzeiten nutzen wir jahrhundertalte Traditionen. Wir decken den Tisch mit dem „guten“ Porzellan-service,

polieren das Silberbesteck, stellen Blumen und Kerzen auf den Tisch. Für Gäste kochen wir aufwendige Gerichte in mehreren Gängen. Wie viel historische Tafelkultur steckt in unserer Esskultur? Mehr als mancher vielleicht denkt.

Neben den Leihgaben zeigt die SPSG Beispiele höfischer Tafelkultur. Dabei wird auch deutlich, welche der höfischen Sitten unsere jetzige Tafelkultur beeinflussten und sogar ganz selbstverständlich zu unserem Alltag gehören. Ausstellungsbesucher_innen können außerdem ihre eigene Tafel decken und das Werk per Selfie mit Anderen teilen: Geschirr und Dekorationen stehen bereit, um sich der „Gartenlust“ oder „Neptuns Freuden“ hinzugeben – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Der Kreativraum lädt zusätzlich ein, z.B. die Kunst des Serviettenfaltens für sich zu entdecken oder Teller nach Vorlagen aus der Zeit Friedrichs des Großen zu bemalen.

info

Ausstellung „Tischlein deck dich!“
Römische Bäder, Park Sanssouci
bis 31. Oktober, Di–So 10–17 Uhr
Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro
www.spsg.de/zutisch

TROPISCHE FRÜCHTE

Brasilianische Möbel aus Elfenbein
im Schlossmuseum Oranienburg

von Henriette Graf



Exotische Rarität: Bank aus massivem Elfenbein, um 1640, mit geschnitzten Fruchtgirlanden in der Bekrönung der Lehne und tropischen Früchten auf der erhaltenen Reliefplatte links.
Foto: Michael Lüder, ©SPSG

Fürsten liebten das Exotische, so auch Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620–1688), der Große Kurfürst. Davon zeugen im Schlossmuseum Oranienburg „kostliche und sonderlich rare meublen von ganz Elfenbeinen“ aus Brasilien. Jetzt hat das außergewöhnliche Ensemble aus Sitzbank, faltstuhl und Hocker Ergänzungen erhalten. Ein Spiegel, zwei Leuchtertische und ein (zerlegter) Tisch sind – noch unrestauriert – im Schlossmuseum Oranienburg ausgestellt. Diese seit 70 Jahren als vermisst geltenden Teile aus Elfenbein wurden vor Kurzem im Depot des Schlossmuseums Arnstadt in Thüringen entdeckt und konnten von der SPSG zurückgeholt werden. Die Möbelgarnitur entstand um 1640 in Brasilien auf Bestellung des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) und war ursprünglich Teil einer kompletten Zimmerausstattung. Fürst Johann Moritz war 1636 zum General-Gouverneur der Besitzungen der Niederländischen Westindien-Kompanie in Brasilien ernannt worden, wo er die Stadt Mauritsstad (Moritzstadt, heute Recife) gründete. Das Elfenbein

für die Möbel ließ er von der afrikanischen Westküste importieren, an der ein niederländischer Stützpunkt lag. Mit dem brandenburgischen Kurfürsten verband ihn eine fast freundschaftliche Beziehung. 1647 in die Dienste Kurbrandenburgs getreten, fungierte er als Statthalter für das Herzogtum Kleve und die Grafschaften Mark und Ravensberg. Kleve, Sitz des Statthalters und Residenz des Kurfürsten, machte Johann Moritz von Nassau-Siegen zum Zentrum einer großräumigen Gartenlandschaft, deren Weite und Vielgestaltigkeit zum Vorbild für die kurfürstlichen Planungen in Berlin und Potsdam werden sollten. Berühmt wurde seine Empfehlung für Potsdam: „daß gantze Eylandt mus ein paradis werden“. Durch Fürst Johann Moritz' Vermittlung und das Interesse der Kurfürstin Luise Henriette von Oranien, der ersten Frau Friedrich Wilhelms, kamen niederländische Künstler, Baumeister und Handwerker in die Mark Brandenburg. Die drei Sitzmöbel sowie die jetzt zurückgekehrten Objekte – Tisch, Guéridons (Leuchtertische) und Spiegel – aus massivem, teils furniertem

afrikanischen Elfenbein sind die letzten erhaltenen Teile einer umfangreichen Garnitur aus dem Besitz des Großen Kurfürsten. Ursprünglich umfasste sie einen Tisch, eine Bank, jeweils zwei Armlehnstühle und zwei Hocker, zwei Spiegelrahmen, zwei Guéridons, einen Kronleuchter, ein Kabinettschränkchen und einen Mörser mit Stampfer. Sie gehören nicht nur zu den wenigen von Kurfürst Friedrich Wilhelm überlieferten Möbeln des 17. Jahrhunderts, sondern sind auch die einzigen bekannten Möbelstücke aus Niederländisch-Brasilien. Und so finden sich an der Bank und am Armlehnstuhl in Elfenbein geschnitzte Darstellungen tropischer Früchte und exotischer Pflanzen. Johann Moritz von Nassau-Siegen verkaufte das Ensemble 1652 an den Großen Kurfürst, der es im Berliner Schloss aufstellte, bevor die Ausstattungsteile 1689 an die Kunstkammer abgegeben wurden. Schließlich brachte man die Garnitur in das Hohenzollernmuseum in Schloss Monbijou. Kriegsbedingt folgte die Verlagerung nach Schloss Molsdorf, von wo aus Teile nach dem Zweiten Weltkrieg auf unbekanntem Weg in das nicht weit ent-

fernte Arnstadt gelangten und dort unentdeckt Jahrzehnte lang lagerten. Ein anderer Teil der Gruppe wurde nach Potsdam-Sanssouci gebracht. So konnten Bank, Stuhl und Hocker 1979 in Amsterdam restauriert werden. Seit 1999 sind sie im Schloss Oranienburg ausgestellt, einem der bedeutendsten Barockbauten der Mark Brandenburg. Jetzt sind alle erhaltenen Stücke der einzigartigen Möbelgruppe wieder zu bewundern – vorerst in getrennten Räumen.

Dr. Henriette Graf ist Kustodin für Möbel der Schlösser und Sammlungen, SPSG.

Ein ausführlicher Beitrag zur Elfenbein-Möbelgruppe von Silke Herz (Dresden) und Henriette Graf ist auf der Plattform des RECS (Research Center Sanssouci) erschienen:
recs.hypotheses.org/date/2018/04

info

Schlossmuseum Oranienburg
Schlossplatz 1, 16515 Oranienburg
Di–So 10–17.30 Uhr
www.spsg.de/schloss-oranienburg

VERANSTALTUNGSKALENDER



Foto: SPSG / Hans Bach

Das letzte Bauwerk Friedrichs des Großen im Park Sanssouci: Das malerische Belvedere auf dem Klausberg.

TIPP

Wein.Sichten – Sonderöffnung

Potsdam / Park Sanssouci / Belvedere auf dem Klausberg

Erstmals ist an diesem Wochenende das von Friedrich dem Großen errichtete Belvedere auf dem Klausberg bis in die späten Abendstunden geöffnet! Von dem romantisch illuminierten Rundbau aus erschließen sich reizvolle Ausblicke über den Park Sanssouci hinweg auf die hügelige, seenreiche Landschaft und die Stadt Potsdam. Auch die zahlreichen Rebstöcke des Königlichen Weinbergs sind zu sehen, auf dem das 7. Königliche Weinfest der Mosaik-Werkstätten für Behinderte anschließend zu einem guten Tropfen Wein einlädt. Verbinden können Sie den Besuch außerdem mit einer Teilnahme an der Sonderführung „Via triumphales“, in der Sie Interessantes über das Höhenstraßenprojekt Friedrich Wilhelms IV. erfahren können – oder, ganz klassisch, mit einem Spaziergang durch den wunderschönen Park Sanssouci.

Termine: Fr., 13.7. | 16–22 Uhr & Sa., 14.7. | 13–21 Uhr

**Eintritt: 3 | 2 €
ohne Anmeldung**



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben.

Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender



für Familien + Kinder



barrierefrei



bedingt barrierefrei



„Zu Tisch!“ im Europäischen Kulturerbejahr 2018



Eintritt frei für Besitzer_innen der Jahreskarte Schlösser (begrenzt Ticketkontingent)

JULI

SONNTAG / 8.

bis So., 13.8. Schloss Rheinsberg und andere Orte
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Internationales Festival junger Opernsänger
Tickets: Tourist-Information Rheinsberg, 033931.3 49 40 oder tourist-information@rheinsberg.de
Information: www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
Führung durch die Ausstellung weitere Führungen am 29.7., 12.8., 19.8. und 9.9. | jeweils 11 Uhr sowie am 2.9. und 29.9. | jeweils 14 Uhr
10 | 8 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch auch am 16.9. | 11 Uhr
15 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



14 Uhr Ort Paretz
Ein Dorf für den König
Spaziergang durch den Ortskern mit Henry Wille
auch am 3.10. | 14 Uhr
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 033233.7 36-11

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Beste Freunde – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich
Eine Handpuppe erzählt aus der Zeit Friedrichs I.
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren auch am 2.9. | 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37



16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Konzerte im Schloss Glienicke
Werke von Beethoven, Debussy, Fauré u. a. mit Elisabeth Glass (Violine) und Erika Le Roux (Piano)
weitere Konzerte immer Sa. & So. | jeweils 16 Uhr
Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler
20 | 17 | 10 €

Anmeldung: 030.34 70 33 44
Information: www.konzerte-schloss-glienicke.de
1 Std. vorher Schlossführung: 6 | 5 €



20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
„Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Marivaux
Theater Poetenpack Potsdam
auch am 21.7., 25.7., 26.7., 27.7. und 28.7. jeweils 20 Uhr sowie am 22.7. | 17 Uhr ab 18 | 14 €
Ticket-VVK: www.theater-poetenpack.de, an allen bekannten VVK-Stellen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci
Information: www.theater-poetenpack.de



MONTAG / 9.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
Höfische Tänze und prächtige Kostüme für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 11.7. | 10–13 Uhr
6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

DIENSTAG / 10.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 12.7., 17.7., 19.7., 24.7., 26.7. und 31.7. | jeweils 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36-11

MITTWOCH / 11.

16 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Barocke Operngala – Zauber der Klassik
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 29 €
Weitere Termine und Tickets: www.residenzkonzertere.berlin
Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden



10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Ferienworkshop: Tanzen wie ein Königskind
siehe 9.7.

DONNERSTAG / 12.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
Ferienangebot für Kinder von 7-13 Jahren
auch am 19.7., 26.7., 2.8., 9.8., 16.8., 23.8., 30.8. und 6.9. | jeweils 14 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosshof



15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
„Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand
Theater Poetenpack Potsdam
auch am 13.7., 19.7. und 20.7. | jeweils 20 Uhr ab 18 | 14 €
Ticket-VVK: www.theater-poetenpack.de, an allen bekannten VVK-Stellen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci
Information: www.theater-poetenpack.de



FREITAG / 13.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
Sommerferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch am 20.7., 3.8. und 17.8. | jeweils 11 und 14 Uhr sowie am 10.8. | 11 Uhr
3 € Gruppenpauschale 60 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0



16–22 Uhr Potsdam / Königlicher Weinberg am Klausberg
7. Königliches Weinfest
Edle Tropfen aus dem einstigen Nutzgarten Friedrichs des Großen; mit exklusiver Wein-Versteigerung, Verkostungen, Führungen u. v. m.
auch am 14.7. | 13–21 Uhr
Veranstalter: Mosaikwerkstätten für Behinderte gGmbH
Eintritt frei
ohne Anmeldung
Information: www.koeniglicher-weinberg.de

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Via triumphales – Ein König als Architekt
Exklusive Sonderführung zum Höhenstraßenprojekt Friedrich Wilhelms IV.
auch am 14.7. | 15 und 17 Uhr
8 | 6 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

16–22 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Belvedere auf dem Klausberg
Wein.Sichten
> siehe Tipp diese Seite

18.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Konzert im Spiegelsaal
Geheime Waldespfade
Veranstalter: Musikkultur Rheinsberg GmbH
weiteres Konzert am 14.7. | 18.30 Uhr
33 | 24,75 €
Anmeldung: 033931.34 94-0
Treffpunkt: Spiegelsaal



SAMSTAG / 14.

10–17 Uhr Potsdam / Ruinenberg / Normannischer Turm
Phantastische Aussichten!
Sonderöffnung des Normannischen Turms
auch am 30.9. | 10–17 Uhr
3 | 2 €
ohne Anmeldung

13–21 Uhr Potsdam / Königlicher Weinberg am Klausberg
7. Königliches Weinfest
siehe 13.7.

13–21 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Belvedere auf dem Klausberg
Wein.Sichten
> siehe Tipp diese Seite

15 und 17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Via triumphales – Ein König als Architekt
siehe 13.7.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Klänge der Karibik – Mexikanische und Kubanische Liebeslieder
Natasha Tarasova – Gesang | Blair Martin – Percussion & Gitarrentrio SonMex
16,40 € | 13,10 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8 13 35 97, www.schloss-grunewald.reservix.de, an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse



18.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Konzert im Spiegelsaal
Geheime Waldespfade
Veranstalter: Musikkultur Rheinsberg GmbH
39 | 29,25 €
Anmeldung: 033931.34 94-0
Treffpunkt: Spiegelsaal



DIENSTAG / 17.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Mopke
Open-Air-Konzert des Bundespolizeiorchesters Berlin

im Rahmen der Veranstaltungsreihe „10 Jahre Bundespolizeipräsidium in Potsdam“
Bei Regenwetter fällt die Veranstaltung aus!
Eintritt frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Mopke

DONNERSTAG / 19.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
„O Jammer, sie ist hin...“ – Luises Mausoleum im Charlottenburger Schlossgarten
Sonderführung anlässlich des 208. Todestages der preußischen Königin Luise mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

19.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Historische Mühle
Märchenzeit in der Historischen Mühle von Sanssouci

„Es war einmal...“ – Müller & Mühlen bei den Brüdern Grimm
mit dem Erzähltheater Machandel – Silvia Ladewig und Oliver Kube
für ZuhörerInnen ab 14 Jahren
weitere Märchen am 23.8. und 20.9.
jeweils 19.30 Uhr
12 | 10 €
Anmeldung: 0331.5 50 68 51 oder info@historische-muehle-potsdam.de



FREITAG / 20.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 13.7.

SAMSTAG / 21.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg
> siehe Tipp S. 16

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Phantasievolle Liebhaber
> siehe Tipp S. 17



TIPP

Foto: SPSG / Wolfgang Pfänder

Facettenreicher Schauplatz königlicher Gartenkunst: Der Schlossgarten Charlottenburg.

SONNTAG / 22.

11 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg
> siehe Tipp diese Seite

13 Uhr Schloss und Kirche Paretz
In Erinnerung an Königin Luise
Führungen: 13 Uhr „Zwei Hofdamen auf Abwegen“, 14.30 Uhr „Kirchenschätze in Schloss und Kirche“
in Kooperation mit der Kirchengemeinde Paretz
12 | 10 €
Anmeldung: 033233.7 36 11

14 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg
Alles duftet: Oleander, Rosen, Ringelblumen – Sommer im Schlossgarten Charlottenburg
Führung für blinde und sehbehinderte Besucher mit Gartenrevierleiter Gerhard Klein, SPSG
2,50 € notwendige Begleiter frei
Anmeldung: 030.8 95 88-0
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

DIENSTAG / 24.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

DONNERSTAG / 26.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd, Interessantes für alle fünf Sinne
für Familien mit Kindern ab 5 Jahren
8 | 6 € Familienticket 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

FREITAG / 27.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Durch die Lappen gegangen
Geschichten über die Jagd; Interessantes für alle fünf Sinne
Ferienworkshop für Kinder ab 5 Jahren
3 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich Wilhelm I. – Amtmann und Diener Gottes
Schlossführung, Sektumtrunk und Orgelkonzert in der Kreuzkirche
in Kooperation mit der Evangelischen Kreuzkirche Königs Wusterhausen
17 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

18–23 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Mondnacht
Spätöffnung für Nachtschwärmer mit stimmungsvoller Musik im festlich illuminierten Belvedere
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
4,50 | 3,50 €
ohne Anmeldung
Information: www.pfingstberg.de

SAMSTAG / 28.

15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren auch am 25.8. und 29.9. | jeweils 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max 4 Kinder) inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Wasserterrasse
Ehrhardt & García – Spanische Volksmusik
Sergio Usle García – Gesang, Steffen Ehrhardt – Gitarre
16,40 | 13,10 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8 13 35 97,
www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse

SONNTAG / 29.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
siehe 8.7.

13 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
„Alles was glänzt!“
Führung durch die Oranienburger Silberkammer
auch am 26.8. und 23.9. | jeweils 13 Uhr
6 | 5 €
Anmeldung: 03301.53 74 37

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Vom Schwarzen Meer zum Dampfmaschinenhaus
Ein Rundgang zu den Babelsberger Wasserspielen
auch am 16.9. | 14 Uhr
10 | 8 €
Ticket-VVK: https://tickets.spsg.de,
an allen Schlosskassen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci
Treffpunkt: Schloss Babelsberg, Haupteingang

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese
Sonntagsmärchenkarussell: Schneewittchen
Mitspieltheater mit dem Galli Theater Berlin
9,40 | 7,20 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8 13 35 97,
www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse

15 Uhr Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsfügel
„Mein armes Herz“ – Eine Entdeckungsreise durch Osteuropa
Konzert mit Katharina Löwe (Sopran) und Nóra Fúzi (Piano)
15 | 12 €
Anmeldung: 033209.7 03 45

MONTAG / 30.

15.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Der Neue Flügel und die Festsäle Friedrichs des Großen
Führung für blinde und sehbehinderte Besucher
auch am 27.8. und 24.9. | jeweils 15.30 Uhr
2,50 € notwendige Begleiter frei
Anmeldung: 030.8 95 88-0
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

DIENSTAG / 31.

15 Uhr Schloss Paretz
Raus aufs Land!
siehe 10.7.

AUGUST**MITTWOCH / 1.**

10 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Das Orangerieschloss im Park Sanssouci
Beschäftigte der Oberlin-Werkstätten führen in Einfacher Sprache durch das Schloss in Kooperation mit den Oberlin-Werkstätten Potsdam
auch am 5.9. | 10 Uhr
2,50 €
Anmeldung: 0331.2 01 56 19

DONNERSTAG / 2.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp S. 18

FREITAG / 3.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 13.7.

SAMSTAG / 4.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Im Zeichen der geflügelten Schlange
Krimitheaterführung mit Commediaza Berlin
16,40 | 13,10 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8 13 35 97,
www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse

**Oleander, Rosen, Ringelblumen
Berlin / Schlossgarten Charlottenburg**

Gartenkunstwerk, Flaniermeile, Oase der Ruhe und Natur nahe der City West – der Schlossgarten Charlottenburg vereint viele Nutzungen. Entstanden als repräsentativer Garten nach Versailler Vorbild und später zu einem Landschaftsgarten im englischen Stil umgestaltet, macht er heute 300 Jahre Gartengeschichte erlebbar. Auf dem Rundgang durch verschiedene Gartenbereiche führt Sie Gartenrevierleiter Gerhard Klein, SPSG, in die Geschichte des Schlossgartens Charlottenburg ein und berichtet über die Arbeit der Gärtner_innen im Frühjahr und Frühlingsommer. Höhepunkt der Führung ist der Besuch des Barockparterres zwischen Schloss und Karpfenteich. Mitten in der prachtvollen Sommerbepflanzung können auch praktische Fragen zur Pflege typischer Sommerblumen erörtert werden.

Termine: Sa., 21.7. | 15 Uhr & So., 22.7. | 11 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Anmeldung nur telefonisch: 030.3 20 91-0 (9–17.30 Uhr)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

**SONNTAG / 5.**

11 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute
Führung: Belvedere, Pomonatempele und Lennésche Gartenanlage im Wandel der Geschichte
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
auch am 2.9. | 11 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfingstberg.de

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Prinz sein – ein Kinderspiel?
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 37

DONNERSTAG / 9.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp S. 18

FREITAG / 10.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 13.7.

14 Uhr Schloss und Schlossgarten Königs Wusterhausen
Spielen wie die Königskinder
Schlosskurzführung; Historische Spiele im Schlossgarten
für Kinder ab 5 Jahren
3 € Gruppenpauschale 60 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

SAMSTAG / 11.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Amo la vita
Niels Badenhop – Gesang & Harfe, Jakob Gerhardt – Trompete, Christiane Gerhardt – Viola da Gamba
16,40 | 13,10 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8 13 35 97,
www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse

SONNTAG / 12.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
siehe 8.7.

DIENSTAG / 14.

bis Do., 16.8. / jeweils 10–14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Ferienwerkstatt am Schloss
Leinöl, Ei und Lapislazuli
Kurzführung durch das Schlossmuseum; Farbherstellung und Malen auf Leinwänden in der Museumswerkstatt
für Kinder ab 10 Jahren
5 € / Tag (nur en bloc buchbar)
Anmeldung: 03301.53 74 37

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Nachgehackt: 330. Geburtstag König Friedrich Wilhelms I.
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann und Schlossassistent Thomas Weiberg
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

MITTWOCH / 15.

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Gartenanlage Belvedere
Sommertheater: „In the blink of an eye“
mit dem Ton & Kirschen Wandertheater
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
auch am 16.8. und 17.8. | jeweils 20 Uhr
16 | 13 € (VVK zzgl. VVK-Gebühr), 20 | 16 € (Abendkasse)
Tickets: www.reservix.de, Kasse Belvedere
Pfingstberg und an allen bekannten VVK-Kassen
Information: www.pfingstberg.de

DONNERSTAG / 16.

10–13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Ferienworkshop: Königliche Früchte
Früchte auf Porzellan – selbst gedruckt auf Textilien
für Kinder ab 6 Jahren
6 € (inkl. Ausstellungsbesuch „Tischlein deck dich!“ bis 17.30 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Römische Bäder

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp S. 18

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Gartenanlage Belvedere
Sommertheater: „In the blink of an eye“
siehe 15.8.

FREITAG / 17.

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 13.7.



Zu sehen im Billardzimmer von Schloss Paretz: „The Romps“ von William Ward (1796).

TIPP

Foto: SPSG / Kathrin Hahn

Wie wird man Prinz oder Prinzessin? Schloss Paretz

Bei dieser neuen Familienführung für Kinder zwischen fünf bis zehn Jahren steht das Leben von Prinzen und Prinzessinnen im Fokus. Sind sie wirklich mit einem goldenen Löffel im Mund auf die Welt gekommen? Waren Prinzessinnen empfindsame Wesen wie im Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“? Wie wurde man überhaupt Prinz oder Prinzessin und wie sah ein normaler Tag von ihnen aus? Haben sie sich jeden Tag gebadet und die Zähne geputzt? Mussten auch sie zur Schule gehen? Hatte die Kleidung eine besondere Bedeutung? Die Veranstaltungsteilnehmer_innen verkleiden sich vor Ort in der Mode der Zeit und erfahren bei einer ungemein interessanten Reise in die Vergangenheit viele spannende Geschichten!

Termine: Do., 2.8., Do., 9.8., Do., 16.8., Sa., 25.8., Sa., 8.9., Sa., 22.9. & Sa., 6.10. | jeweils 15 Uhr

Eintritt: 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

Anmeldung: 033233.7 36-11 oder schloss-paretz@spsg.de



18 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Pücklers Augen sehen
Gartenrestaurierungen im Landschaftspark Babelsberg
Führung mit Anne-Grit Reichelt, Leiterin Park Babelsberg, SPSG
auch am 12.9. | 18 Uhr
10 | 8 €
Ticket-VVK: <https://tickets.spsg.de>, an allen Schlosskassen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci
Treffpunkt: Schloss Babelsberg, Haupteingang

19.30 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Duo Perfetto
Romantic Cello
Eintritt frei, Spenden erbeten
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



DONNERSTAG / 30.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

FREITAG / 31.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Italienische Klänge in Arkadien
Vivaldi-Konzert mit Solisten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin
15 | 12 € (inkl. Ausstellungsbesuch „Tischlein deck dich!“ bis 17.30 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Römische Bäder

SEPTEMBER

SAMSTAG / 1.

19 Uhr Schloss Königs Wusterhausen / Kreuzkirche
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
17.30 Uhr Schlossführung, im Anschluss Eröffnungskonzert mit Gerlind Böttcher, Piano, und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim in Kooperation mit Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
Kombiticket Schlossführung & Konzert
33 | 26 €
Tickets: Theaterkasse Brusgatis, Reservix
Treffpunkt: Schlosskasse
www.schlosskonzerte-koenigswusterhausen.de

SONNTAG / 2.

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Landschaftsbilder und gerahmte Ausblicke
Ein Spaziergang durch Schloss und Park Babelsberg mit Katrin Schröder, Kustodin Gartendenkmalpflege, SPSG
10 | 8 €
Ticket-VVK: <https://tickets.spsg.de>, an allen Schlosskassen und in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci
Treffpunkt: Schloss Babelsberg, Haupteingang

11 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern und heute
siehe 5.8.

12–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese

1. Berliner Märchenpicknick
Picknick mit Musik und allerlei Geschichten in Kooperation mit Märchenpicknick e. V.
9 | 6,50 € Familienkarte 30 € (2 Erw., max. 2 Kinder)
Ticketverkauf ausschließlich vor Ort am Veranstaltungstag, Einlass ab 11 Uhr ohne Anmeldung



14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
siehe 8.7.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Beste Freunde – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich
siehe 8.7.

MITTWOCH / 5.

8 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Morgenstimmung im Belvedere Pfingstberg
Kraft tanken mit einem exklusiven Besuch des Aussichtsschlusses
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.
12 | 10 €
Anmeldung: 0331.20 05 79 30
Information: www.pfingstberg.de

10 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Das Orangerieschloss im Park Sanssouci
siehe 1.8.

DONNERSTAG / 6.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Grotten, Nymphen und Wasserfällen
siehe 12.7.

SAMSTAG / 8.

11–17 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Tag des offenen Denkmals
Sonderöffnung von Beelitzer Jagdschirm und Fregattenschuppen, Besichtigung der Miniaturfregatte Royal Louise in Kooperation mit Royal Louise – Yacht- und Schifffahrtsverein zu Potsdam e. V.
auch am 9.9. | 11–17 Uhr
4 | 3 € (für die Fähre) ohne Anmeldung



11–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Zum Tag des offenen Denkmals: KunstStoff Holz
Familienveranstaltung rund um das Thema Holz mit Holzschnitzern, Bogenschießen, Kletterparcours, Leckereien, Musik u. v. m.
auch am 9.9. | 11–18 Uhr
in Kooperation mit den Berliner Forsten
Eintritt frei (Hof & Schloss) ohne Anmeldung



15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp diese Seite

SONNTAG / 9.

11–17 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Tag des offenen Denkmals
siehe 8.9.

11–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Zum Tag des offenen Denkmals: KunstStoff Holz
siehe 8.9.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
siehe 8.7.

11 und 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumswerkstatt Neues Palais
Sonntagswerkstatt: Ihre Majestät bittet zu Tisch – von königlichen Tafeln...
Kurzführung durch das Neue Palais; Königliches Picknick für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 4 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais
 (nur in der Museumswerkstatt)

11–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Tag des offenen Denkmals
Europäisches Kulturerbe – Preußen und Europa
Führungen durch das Jagdschloss; Kaffee und Kuchen, Brotbacken im historischen Backofen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei
Information: www.jagdschloss-stern.de

13–17 Uhr Potsdam / Park Babelsberg / Hofgärtnerei Babelsberg
Tag des offenen Denkmals
Tafel-Kulturen – Von Wilhelm Apfel bis Gemüsecurry: Picknick, Mitmach-Aktionen und Ausstellung in Kooperation mit der Kunstschule Potsdam e. V. und der GemüseAckerdemie von Ackerdemie e. V. Eintritt frei
Treffpunkt: Hofgärtnerei Park Babelsberg

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 26.8.

15 Uhr Potsdam / Schloss Sacrow
Tag des offenen Denkmals
Führungen zur vollen Stunde durch Heilandskirche, Park & Schloss
Veranstalter: Ars Sacrow e. V.
Eintritt frei
Information: www.ars-sacrow.de

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Klavicello troppo bello – Abschlusskonzert zum Tag des offenen Denkmals
Robert Witt – Violoncello, Clorinda Perfetto – Piano
Eintritt frei, Spenden erbeten



MITTWOCH / 12.

17–19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci und Parkgärtnerei
„Gegen alles ist ein Kraut gewachsen...“ – Heilpflanzen im Blumenbeet?
Führung und Workshop mit Ina Schönmann, Gärtnerin, SPSG
15 | 12 € (inkl. Ausstellungsbesuch „Tischlein deck dich!“ bis 17 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Römische Bäder

18 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Pücklers Augen sehen
siehe 29.8.

FREITAG / 14.

19 Uhr Schloss Rheinsberg
Das Berliner Nationaltheater und das Rheinsberger Hoftheater um 1800
Vortrag mit Klaus Gerlach, Akademie der Wissenschaften Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosshof

SAMSTAG / 15.

11–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Herbstfest mit historischer Parforcejagd
mit dem Brandenburger Huntingclub und der Nienhagener Foxhound Meute, den Brandenburgischen Parforcebläsern und den Teichrohrsängern
Führungen durch das Jagdschloss; Kaffee und Kuchen, Brotbacken im historischen Backofen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e. V.
Eintritt frei, Führungen 2 €
Information: www.jagdschloss-stern.de

20 Uhr Potsdam / Orangerieschloss / Pflanzenhalle
Moderne trifft Historie – Ein Traum in Faust
> siehe Tipp S. 19

SONNTAG / 16.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Nur einen Steinwurf entfernt – Ansichten aus Niederschönhausen
Vortrag mit Sören Marotz, DDR Museum Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
siehe 8.7.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Vom Jagdschloss zum Schlossmuseum
Thematische Führung mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
8 | 6 €
Anmeldung: 03375.21 17 00

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Vom Schwarzen Meer zum Dampfmaschinenhaus
siehe 29.7.

14–17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Mach mit! Tafelschmuck selbst gemacht
Kreativwerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
8 | 6 € (inkl. Ausstellungsbesuch „Tischlein deck dich!“ bis 17.30 Uhr) ohne Anmeldung



14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Museumswerkstatt am Schloss: Zerbrechliche Schätze
für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
Künstlerische Leitung: Verena Siol, Keramikerin
8 | 4 € (inkl. Schlosskurzführung)
Anmeldung: 03301.53 74 37

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)



DONNERSTAG / 20.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Im Auftrag Seiner Majestät
Die Hohenzollern als Kunstförderer – Teil I
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann in Kooperation mit der VHS City-West
10 | 7 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–17 Uhr)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



FREITAG / 21.

18–23 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Mondnacht mit dem Urania-Planetarium Potsdam
siehe 24.8.

SAMSTAG / 22.

15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp diese Seite

19 Uhr Schloss Königs Wusterhausen / Kavalleriehaus
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
17.30 Uhr Schlossführung, im Anschluss Konzert „Impressionen aus Frankreich“ mit dem Duo suono – Myriam Ghani, Flöte und Victor Soos, Klavier
in Kooperation mit Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
Kombiticket Schlossführung & Konzert
33 | 26 €
Tickets: Theaterkasse Brusgatis, Reservix
www.schlosskonzerte-koenigswusterhausen.de

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: „Jetzt käme der Kuss“
Zwei Komödien von Anton Tschechow mit Katja Roger und Marc Christian
15 | 12 €
Anmeldung: 03301.53 74 37





TIPP

Foto: Leuchtkammer Nächte / Ivo Fotografie

Gastiert am 15.9. mit seinem Soloprogramm im Orangerieschloss: Schauspieler Maurice Bajohr.

Moderne trifft Historie. Ein Traum in Faust Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss / Östliche Pflanzenhalle

Der Chill-Out-Abend in einer der schönsten Locations Potsdams startet mit Musik des Singer-Songwriters Silas Herder aus Berlin. Mit dem Soloprogramm "Ein Traum in Faust" des Schauspielers Maurice Bajohr als wahnsinnig gewordenen Professor, als Teufel und als scheinbar unbeteiligte junge Frau geht es weiter! Mit einfachen Mitteln des Schauspiels – einem Tisch und ein paar Stühlen –, und einer ungewöhnlichen Inszenierung, gibt Bajohr Einblick in Goethes berühmtestes Werk. Anschließend legen die DJs Nino Weber, Bastel Mess und Rosi von Leuchtkammer Nächte auf und sorgen für elektronische Grooves in einem ganz besonderen Ambiente. Seien Sie dabei, wenn sich die prachtvolle Pflanzenhalle des Orangerieschlusses im Park Sanssouci erstmals zu Musikbühne, Theaterhaus und Tanzfläche verwandelt!

Termin: Sa., 15.9. | 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr)

Eintritt: 20 €

Ticket-VVK: In den Besucherzentren im Park Sanssouci & an den Schlosskassen Orangerieschloss und Neue Kammern

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Meisterwerke des Barock – Vivaldi, Pergolesi & Bach
Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
ab 29 €

Weitere Termine und Tickets:
www.residenzkonzertere.berlin
Extra-Tipp: Ein Dinner um **18 Uhr** kann optional dazu gebucht werden



www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der
Schlosskasse



MONTAG / 24.

15.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Der Neue Flügel und die Festsäle Friedrichs des Großen
siehe 30.7.

MITTWOCH / 26.

18 Uhr Potsdam / Im Gülden Arm
Kochen, Backen, Braten – Bürgerliche Tafelkultur
Führung durch die keramische Sammlung Siegfried Lachmanns Im Gülden Arm in Zusammenarbeit mit Brandenburgischer Kulturbund e.V.
4 | 3 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Im Gülden Arm, Hermann-Elflein-Straße 3, 14467 Potsdam

SAMSTAG / 29.

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Kaiserdämmerung. Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
siehe 8.7.

14 Uhr Schloss Paretz
Kinderakademie: Goethes Farbkreis
Mal- und Zeichenkurs für Kinder ab 6 Jahren mit Dipl.-Restaurator Dietrich Richter
8 | 4 €
Anmeldung: 033233.7.36-11



15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 28.7.

SONNTAG / 30.

10–17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Belvedere auf dem Klausberg
Phantastische Aussichten!
Sonderöffnung des Belvedere auf dem Klausberg
3 | 2 €
ohne Anmeldung

10–17 Uhr Potsdam / Ruinenberg / Normannischer Turm
Phantastische Aussichten!
siehe 14.7.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Die Schönste der Welt
Sonderführung durch die Bildergalerie Friedrichs des Großen mit Historiker Andreas Woche, SPSG
12 | 10 €
Treffpunkt: Kasse Bildergalerie

14 Uhr Potsdam / Schloss Babelsberg / Tanzsaal
„Was für eine Erleichterung mit offenem Herzen sprechen zu können...“

Aus den Briefen der Kaiserin Augusta an ihre Schwägerin Königin Elisabeth von Preußen
Lesung mit Klaus Aleker-Owens
10 | 8 €
Ticket-VVK: <https://tickets.spsg.de>, in den SPSG-Besucherzentren im Park Sanssouci und an der Schlosskasse Charlottenburg
Treffpunkt: Eingang Schloss Babelsberg

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Obstwiese
Sonntagsmärchenkarussell: Das tapfere Schneiderlein
Märchentheater mit dem Galli Theater Berlin
9,40 | 7,20 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr
Ticket-VVK: 030.8.13.35.97,
www.schloss-grunewald.reservix.de,
an allen bekannten VVK-Stellen und an der Schlosskasse



15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
„Knigge gestern – Knigge heute“
Tischgespräch mit Viola Böhm über das Benehmen „zu Tisch!“, mit einer gewürzten Prise Humor
10 | 8 € (inkl. Ausstellungsbesuch „Tischlein deck dich!“ bis 17.30 Uhr)
Treffpunkt: Kasse Römische Bäder

VORSCHAU

MITTWOCH / 3. OKTOBER

14 Uhr Ort Paretz
Ein Dorf für den König
siehe 8.7.

DONNERSTAG / 4. OKTOBER

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
ensemble1800berlin SURPRISES!
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40.39.49.26.25



SAMSTAG / 6. OKTOBER

12–17.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Hof und Jagdzeugmagazin
Greifvogel- und Falknereiausstellung
Eintritt frei (Hof & Jagdzeugmagazin)



15 Uhr Schloss Paretz
Wie wird man Prinz oder Prinzessin?
> siehe Tipp S. 18

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Phantasievolle Liebhaber
> siehe Tipp S. 17

SONDERAUSSTELLUNGEN

„TISCHLEIN DECK DICH!“

Ausstellung anlässlich des Europäischen Kulturerbejahres 2018
Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
5. Mai bis 31. Oktober 2018
Di – So / 10–17.30 Uhr *
5 | 4 € (im regulären Eintritt enthalten)

BARBARA KLEMM FOTOGRAFIE
Retrospektive Werkschau
in Kooperation mit der Galerie Kunst-Kontor Potsdam
Rheinsberg / Kurt Tucholsky Literaturmuseum
5. Mai bis 5. August 2018
Di – So / 10–12.30 Uhr & 13–17.30 Uhr *
4 | 3 €

WORTGEWALTEN
Hans von Held – Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen
Tafelausstellung in Kooperation mit den Deutschen Kulturforum östliches Europa
Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
6. Mai bis 15. Juli 2018
Di – So / 10–17.30 Uhr *
Eintritt frei

KAISERDÄMMERUNG

Das Neue Palais 1918 zwischen Monarchie und Republik
Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
16. Juni bis 12. November 2018
Mi – Mo / 10–17.30 Uhr *
8 | 6 € (im regulären Eintritt enthalten)

DER KREIS SCHLIESST SICH STRAWALDE | JÜRGEN BÖTTCHER

Potsdam / Schloss Sacrow
21. Juli bis 7. Oktober 2018
Fr – Mo / 11–18 Uhr *
8 | 5 €

DAS WIRKEN PETER JOSEPH LENNÉS IN MECKLENBURG-VORPOMMERN Wanderausstellung

Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
5. August bis 30. September 2018
Di – So / 10–17.30 Uhr *
Eintritt frei



STRAWALDE Lütow, 11 VII. 1978,
Kreide/Tusche auf Papier

Museum für einen Sommer: Schloss Sacrow zeigt in der Ausstellung „Der Kreis schließt sich“ das bildkünstlerische und filmische Werk des Malers und Dokumentarfilmers Jürgen Böttcher alias Strawalde. Eines seiner wichtigsten Gemälde, „Nach Giorgione“ (1954), war zuletzt in der Ausstellung „Hinter der Maske. Künstler in der DDR“ im Museum Barberini zu sehen.

* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

WWW.
spsg.de/ausstellungen

20 JAHRE

POTSDAMER SCHLÖSSER NACHT

OPEN AIR
EXTRA
VAGANZA

17. & 18. AUGUST 2018



Mit freundlicher Unterstützung

Mittelbrandenburgische
Sparkasse

ROTHKÄPPCHEN

Medienpartner

antenne
99,7 BRANDENBURG

Märkische Allgemeine

TAGESSPIEGEL

POTSDAM

STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Alexianer
ST. JOSEPH-KRAKENHAUS
BERLIN-WEISSENSEE

Kultur im Park

Eine Veranstaltung der

potsdamer-schloessernacht.de

Tickets auf myticket.de · unter 01806 - 777 111*

sowie an den bek. VVK-Stellen * (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)